

U1.14. Luftverschmutzung, Rauchgaskontrollen

13802

Winterzeit ist Feinstaubzeit

Beantwortung Interpellation

Lucas Neff, Mitglied des Gemeinderates, und 2 Mitunterzeichnende haben am 28. Februar 2011 folgende Interpellation eingereicht:

"Ich stelle fast täglich fest, dass vielerorts in Dietikon Abfall verbrannt wird; in Cheminées, in Schrebergärten, etc.! Allgemein wird dies als Kavaliersdelikt in der Nachbarschaft hingegenommen. Diese Emissionen sind aber wahrscheinlich ein bedeutender Zusatz zur allgemeinen erhöhten Luftbelastung durch Heizungen und Inversionslagen!

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie viele Cheminées / Öfen gibt es in Dietikon?*
- 2. Erachtet der Stadtrat die Luftqualität in Dietikon als gut? Erachtet der Stadtrat eine gute Luftqualität als wichtig?*
- 3. Welche gesundheitlichen Auswirkungen sind grundsätzlich durch das Verbrennen von Abfall zu erwarten? Gibt es auch eine Anreicherung von Schadstoffen vom Verbrennen von Abfall im Boden?*
- 4. Wie ist die Luftqualität in Dietikon? Wann und wo wird sie gemessen? Hält der Stadtrat es für sinnvoll, weitere Messungen vorzunehmen?*
- 5. Werden Kontrollen von Russproben genommen? Gezielt oder auch Stichproben nach dem Zufallsprinzip?"*

Mitunterzeichnende:

Samuel Spahn

Adrian Larcher

Die Interpellation von Lucas Neff und zwei Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Es sind keine konkreten Zahlen vorhanden. Gemäss Schätzung des Kaminfegers beläuft sich die Anzahl Cheminées / Öfen auf ca. 800 bis 1'000 Anlagen, wovon etwa 300 regelmässig kontrolliert werden.

Zu Frage 2:

Der Stadtrat erachtet eine gute Luftqualität als wichtig. Die Luftqualität in den Schweizer Agglomerationen und Städten hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verbessert. Allerdings besteht während der Heizperioden regelmässig eine erhöhte Belastung der Luft durch Feinstaub, welcher von Cheminées, Pellets- und Holzschneitzelheizungen sowie von Abgasen fossiler Brennstoffe herrührt. Über die Luftqualität in Dietikon sind keine detaillierten Angaben vorhanden, da es keine Messstation auf dem Gemeindegebiet gibt. Im Kanton Zürich messen neun Stationen die Luftqualität. Diese kontinuierlich messenden Stationen bzw. deren Messwerte sind unter www.ostluft.ch abrufbar. Die beiden Zürcher Messstationen "Schimmelstrasse" und "Stampfenbachstrasse" haben im laufenden

Sitzung vom 19. Dezember 2011

Monat Dezember maximale Tagesmittelwerte von 36 bzw. 31 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ergeben. Der Grenzwert gemäss Luftreinhalteverordnung liegt bei 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Organisation "Ostluft" überwacht die Luftqualität in der Ostschweiz. Bei Bedarf stehen kantonale bzw. regionale mobile Messstationen für die Erhebung der Luftqualität zur Verfügung.

Zu Frage 3:

Bei der Verbrennung von Abfällen kann u. a. Dioxin in die Luft gelangen oder in Böden eingetragen werden, was zu Atemwegs- oder gar Krebserkrankungen führen kann. Anreicherungen von Schadstoffen in Böden, welche aus der illegalen Verbrennung von Abfällen stammen, sind in Dietikon nicht bekannt. Dioxinemissionen können auch bei Bränden oder bei organisierten Anlässen wie Feuerwerken am Nationalfeiertag oder beim Jahreswechsel entstehen.

Zu Frage 4:

Die schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz hat 2006 ein Interventionskonzept beschlossen, welches bei ausserordentlich hoher und anhaltender Luftbelastung durch zuviel Feinstaub (Wintersmog) speziell informiert und Sofortmassnahmen wie ein Verbot des Betriebs von Zweit-Holzfeuerungen bei Wintersmog vorsieht. Den Einsatz mobiler Messstationen in der Stadt Dietikon erachtet der Stadtrat gegenwärtig als nicht notwendig.

Zu Frage 5:

Gemäss Luftreinhalteverordnung müssen Holzfeuerungen und häufig benutzte Cheminées / Ofenanlagen alle zwei Jahre (in Dietikon seit 2010 umgesetzt) kontrolliert werden. Von diesen Kontrollen ausgenommen sind selten benutzte Anlagen (Verbrauch von weniger als 200 kg Brennholz pro Jahr).

Die Kontrolle der pflichtigen Anlagen umfasst unter anderem auch eine Sichtkontrolle der Asche auf verbrannte Rückstände. In strittigen Fällen bzw. bei Verdacht auf unerlaubte Abfallverbrennung wird eine Ascheprobe entnommen und in einem Labor analysiert.


Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Lucas Neff wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Sekretariat Gemeinderat;
- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Präsident


Daniel Müller
Stadtschreiberin-Stv.

ju 1219_winterzeit ist feinstaubzeit.doc

versandt am: